

# Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 21.

Freitag, den 14. November

1873.

Nummer 51.

Nota über S  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herren

Bravo, Brigante und  
Bandit.

Novelle  
von  
Max Thiele.

In einem der engen Gäßchen, welche durch den großen Platz der Universität von Alten münden, befindet sich eine Weinhandlung, welche fast nur von Studenten besucht wird, wenn sie entweder sich von den Straßen eines Colleges über den Altbörsen erholen, oder dem stolzen Tempel Pallas Alben's überhaupt durch ein Opfer des Pabos aus dem Wege gehn wollen. So sojzen auch in August 1870 drei Studenten in einem der Kabinette, die zu beiden Seiten des großen Gastzimmers eingerichtet waren, und sprachen in eifrigem Gespräch eifigen Flaschen des ersten Gewässes zu, welches Herr Simondes in seinen Keller bewahrte.

Elegant und von feinen Manieren gehörten sie offenbar den besten Familien der guten Stadt Alten an, vielleicht noch in ihren Mären noch nach den Vermehrungen von Jahrhunderten das Blut eines Kneidotes oder Paradies. Nur ich, bres vornehmen Gedanken drehte sich im Gespräch lediglich um den Angelhünn, obwohl wahrhaft es wohl der Durst eines Lampenauftretens nach einem Schluck Braunschweiger Wein, wie der stotternde Student, wenn er seiner Schwestern einen Kameradschaft vertheilen möchte und sein Gesicht doch kann noch für eine Stange Segelknoten anstreichen.

"Ich sage Euch," rief der Eine, ein mutterlosen Kopf mit Haarsträhnen so schwarz wie glänzende Steinohren, "meine Seidenstrümpfe sollt' ich nicht mehr müssen auf's Neue die massiven Augen des Jungen Arduis erfreuen, wenn ich morgen auf ein anständiges Frühstück reden will! Möchte man nicht mit seinem Bruder hundert Dämonen Eu zu Eu zu Eu zu Eu zu Eu zu Eu über das Land der sterblichen Menschen aussimmen?"

"In den Collegien hört man doch auch gar nichts Prost ihres," fuhr der Antreiter fort, ein untersetzter Bursche mit falstaffischen Gesichtszügen und lustig geblümten Augen; "was bist du dir gar? Wolltest du mit dem nettesten Villardungen des Herrn? Muß doch mal weinen zum alten Professor Graswin gern und ihn privat seine fragen, ob denn keiner von all den Göttinnen Lebensversicherungspolice besessen hat und wo man sie vermutet; dann veranlaßt ich Nachgründungen. Als 'Altelsbäume' ist das Pergament mindestens noch immer etwas wert."

"Und Du, Manuel," sagte der Erste, an den Dritten gewendet, der sein Glas trockenweise ausschüttete und nachdrücklich das goldige Gold sah, "Du läßt uns ruhig sprechen, als wenn das Postamente des Herrn gewundert hättest, das er auf der Flucht von Salomie verlor. Du bist ja sonst ein Einfaßreich' so sagst aus diesem Reichthum gangbare Münze und böre nicht so schicksalhaft unsere Jagdenden Jäger — Eu zu Eu —"

Er summte sein Eu zu Eu zu einem so hebenswollenen Gehul, daß einer der Aufwärter den Kopf durch die Türe steckte und höflich fragte, ob etwas von den Herrn beigebracht werde?

"Geliebter Gangmed," lachte der Erste, "Pechl der Göttler und der befüsselten Menschen, sattel den Adler des Zeus, steck in den Geldbrant eines reichen Hebräers und hole uns etliche Rollen rothen Geleis — wo nicht, so verbrinnte, undankbarer Knabe, wenn mein Donnerseil Dich nicht treffen soll, daß Deine Nase bis nach La Mæus steigt!"

Er hob seinen Lederhandschuh empor und der dientbare Geist entschwand.

"Knaben seid Ihr, — Kinder!" sagte der Dritte, Manuel, der bis dahin still geschwiegen hatte. Er war ein blühender Mensch mit südl. dunklen Augen und seinem goldblonden Haar, wie es bekanntlich von den Schönen des Südens, welche das Fremdartige lieben, gerne dem schwarzen vorgezogen wird. "Was sind Eure Müttern, fangen um ein Frühstück, ein Glas Wein u.

dergleichen gegen den Atlas von Dual, der auf einem jungen Herzen läuft! Ich! und während Ihr Euren verwashenen Witz auswintet, habe ich längst einen Kriegsplan fertig, den Ihr mir gerne für zweitausend, dreitausend Drachmen abtauschen möchtet, wenn Ihr erstens läßt, und wenn er mir zweitens dafür sei'l wäre!"

"Was ist?" riefen beide. "Willst Du mit Deiner schönen Janke fliehen? Seeüber werden?"

"Edler Georgios, edler Konstantios," sagte Manuel fort, "ich bitte Euch, sprechet von Euren Söhnen, mögen sie und Adjaden, Baum, Berg oder Strahnenymphen sein, in wilden Hymnen oder Saiten Ihr wollt, nur über Fräulein Janke Zeno sollt Ihr das heiligste Schweigen des Sirs beobachten, außer wenn ich von Ihr zu reden anfange. Ich bin leicht reizbar und könnte im Zorn schon die Renommie ihres Namens leicht mißverstehen, zumal Ihr wisst, daß ich das gute Herz, welches Ihr früher an mir rührte, nicht mehr habe, weil sie es beschädigt. Zugleich aber wißt Ihr, daß meine Hölle um einige Gran gestiftet worden ist, weil mein Lass von Cousin Alessandro Lassor, Janke einen Rabbinenschmied geschenkt hat, den ich un jeden Preis überbieten muß; jetzt wißt Ihr, daß ich meinen Wechsel aus Neupia auf zwei Monate vorangs habe, daß mein Gold sich in zwei Stunden auf so viel verlaufen wird, um ein halbes Pfund Rosinen schwul zu bleiben und daß kein Jude mehr es für mich auslegt."

"Aberndings genug, um Deinen Zorn zu sättigen," sagte Georgios, der Schwarzkopf; "doch Du hast einen Plan?"

"Ich willt' ihn ja sagen, da drei dazu nötig sin. Mit Lappallen, selnum Strümpfen, überlängen u. dgl. ist es nicht leicht gewesen zu tun die cleinte Schlepperei sollt' u. ich danke dem Schöpfer meines großen Geschäftsknaps, daß er mir einen Plan eingegeben hat, der mir Diamanten, Perlen und Liebe und uns allen aus lange Zeit ihr soll des Höttlerleben voll Wein, b. zahlter Wechsel, volles Bettelzählerlyonne vertheilen soll, das wir den monatlichen Wechsel unserer Alten nur als ein Kindergeschenk ansiehn, das wir dem ersten Bettler la den Hat werden werden."

"Erlaucht," sagte der kleine Konstantios mit unglaublichem Zweifel, "Willst Du nun etwa alle als Danaan in verschiedenen Städten verlaufen und die obligaten Goldregen einheimsen?"

"Also hört," fuhr Manuel fort, sich langsam eine Cigarette an, "Ihr wißt, welche Verbiuthheit unser Hasses unerwartet in Weise wieder in allen Zeitungen der Welt errungen hat. Die gleichsinnigen Helden waden wieder auf, wenn auch unter dem veränderten Titel 'Bushelleper'. Die Bedermann Vassanos, Manypedes und Stafaris streifen mit ihren Banden bis unter die Mauern unserer guten Stadt, entführen englische Ladies und Gentlemen oder diabolische Bantires, schleppen sie ins Gebürg, zwischen sie ein bischen mit Füßblasen, Hungersübungen und ähnliche Kleinigkeiten, und lassen sie endlich für die Bagatelle von einem paar tausend Drachmen Lösegeld wieder los; das ist zwar auch gefährlich und harter Arbeit, bringt aber auch etwas ein."

"Himmel," rief Georgios, "er will Brigante werden."

"Erlaucht," sagte der kleine Konstantios mit einer Cigarette an, "Ihr wißt, daß ich das Spießbuden Gesicht nur sehe! Er posaßt für meinen launigen Neffen, aber nicht für meine Geschätzte; sag' ihm, ich sei nicht zu sprechen."

"Er läßt sich gewiß nicht abweisen; denn er sagt, es hänge davon ab."

"Nun, es hängt davon ein Wechsel meines Herrn Manuel ab; ein für allemal, ich lasse mich nicht sprechen."

"Erlaucht Sie, er sagt, es hänge davon ab, ob er seinen Herrn ab"

"Das Leben?" brummte Herr Zeno verwundert, "Wan' aus nicht so viel Zeitverlust werth! Das gut, weise ihn's Wartezimmer."

"Also hört," fuhr Manuel fort, sich langsam eine Cigarette an, "Ihr wißt, welche Verbiuthheit unser Hasses unerwartet in Weise wieder in allen Zeitungen der Welt errungen hat. Die gleichsinnigen Helden waden wieder auf, wenn auch unter dem veränderten Titel 'Bushelleper'. Die Bedermann Vassanos, Manypedes und Stafaris streifen mit ihren Banden bis unter die Mauern unserer guten Stadt, entführen englische Ladies und Gentlemen oder diabolische Bantires, schleppen sie ins Gebürg, zwischen sie ein bischen mit Füßblasen, Hungersübungen und ähnliche Kleinigkeiten, und lassen sie endlich für die Bagatelle von einem paar tausend Drachmen Lösegeld wieder los; das ist zwar auch gefährlich und harter Arbeit, bringt aber auch etwas ein."

"Himmel," rief Georgios, "er will Brigante werden."

"Nicht weniger als das," fuhr Manuel fort, "sonder mein Plan ist ganz vernünftig. Also hört: Ihr Bilde — erstickt nicht — werdet für ein paar Tage Spießbuden, d. h. Ihr habt eine Räuberbande und ich — nun kb' dir Eur Opfer. Ich, der reisende Kaufmann Manuel Zeno, der Sohn der Lebte, die Hoffnung der Wissenschaft, die Blüthe der Jugend, sollte in Eurem verruchten Hände, werde von Euch entführt in die wüsten, unverbüthlichen Kräfte des Hellsen, in Hessen geschlagen, schwie in Gefahr, von Euch gespielt, an zerstundenem Rüden mit Peffer und Salz eingerieben, angezündet und zu Cotelett gebraten zu werden, wenn nicht mein reicher Verwandten mich aushelfen. Der gute Onkel Zeno allerdings würde das ohne Zweifel gern ein Auge zudrücken und dann über dem Häuflein Asche meiner geschnittenen Knochen eine bitterliche Onkelstränen weinen — wenn nicht Janke da wäre, die Tochter seines in's Grab gebrachten Frau, — wenn die andern Verwandten nicht da wären. Ihr seid gute Räuber, edle Räuber; durch schwere Hand loßt ihr ihm die Forderung von — nun sagen wir beiderseiten, von zehntausend Drachmen Lösegeld zu stellen und ich will mein Lebenlang nichts als Wasserwasser trinken, wenn wir nicht Mittel finden, ihn zum Geldschwinger gewohnt geworden. Nun aber hören Sie Mein gnädiger Herr ist also vorgestern Vormittag von seinen zwei Freunden Georgios Pello und Konstantios Strabon aus seiner Wohnung abgeholt und bis heute nicht wiedergetroffen. Bis gestern war ich ruhig; also ich aber nun vernahm, daß jene beiden jungen Herren über meine gnädigen Herrn aus Alten abgereist seien, ahnte ich böses. Es war kürte Morgen vor 4 Uhr, als es an den Laden meines Stückens im Erdgeschoß dreimal klopfte; ich glaubte, geträumt zu haben; da stolpste es wiederum dreimal und freudig sprang ich auf, des Glaubens, es sei Herr Manuel Zeno. Wie erstaunt ich aber, als ich binaustrat und im Vorgärtchen, neben meinem Fenster, eine Gestalt sah, in einem großen Mantel gehüllt, mit wilden Gesichtszügen und struppigem Bart, — unter dem Mantel erkannte ich deutlich den langen Lauf einer Pistole. Auf der Straße war es totstell und einen Schritt zurücktrat, sagte die süßeste Gaß: 'Du bist Demetrios, Herr Zeno?' und batte den Stock aus der Ecke und holte ihn mit blutrotem Gesicht gegen den frechen Diener. Dieser aber wußte bis gegen die Türe hin aus und sagte rasch: 'Tausend Drachmen, so sollen Sie neuauflend sparen!'"

"Herr Zeno stand sprachlos, wie vom Blitz getroffen da, fuhr sich über die Stirn, als wollte er einen Traum verjagen; die Junge war ihm wie gelähmt, entlich stammelte er mühsam: 'Wa — wa — was? Er — Teufelskunk — tau — tausend Drachmen? Tausend Drachmen, so sollen Sie neuauflend sparen!'"

"Herr Zeno stand wie eine Säule und starre Janke an:

"Ich willt' Ihnen," fuhr der Schürke fort, "sparen können und wer der Ueberlinger war, weißt du hier auf der Stelle tausend Drachmen versprechen; mir tausend, oder Sie zehntausend — es läßt sich nicht ändern."

"Herr Zeno hatte die Schläufe des Kaufmanns zu sehr, daß etwas dahinter stecken mußte, und batte die Courage des Kaufmanns um gegen die Geschäftigkeit eines geistigen Verlustes noch das Risiko eines kleinen einzusehen, die sich gewöhnlich bei dem Dienstleuten noch abwälzte. Der geschickte Diener lehnte bald mit einem Bündel fra Diavolo-Anzüge und mit seinem Bruder zurück, der ihm wie aus den Spülkubanen geknüpft war, und alsdann begannen die drei faulsten Herren, sich in Baubitengala zu setzen,

Zwei Stunden, nachdem Herr Zeno zum letzten Male im Bureau gewesen, kam seine süße Tochter Janke hinunter und fragte den zweiten Buchhalter, wo ihr Vater sei? Sie erschrak nicht wenig zu hören, daß verfehlte auf mehrere Tage vereilt sei. "Dane mit etwas zu sagen?" rief sie. "Ich kann nichts weiter angeben," erwiderte der Schreiber, der es kaum wagte, die dummköpfigen Augen aus seinem Dintenfasse zu ziehen.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Zwei Stunden, nachdem Herr Zeno zum letzten Male im Bureau gewesen, kam seine süße Tochter Janke hinunter und fragte den zweiten Buchhalter, wo ihr Vater sei? Sie erschrak nicht wenig zu hören, daß verfehlte auf mehrere Tage vereilt sei. "Dane mit etwas zu sagen?" rief sie. "Ich kann nichts weiter angeben," erwiderte der Schreiber, der es kaum wagte, die dummköpfigen Augen aus seinem Dintenfasse zu ziehen.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesichtsmatz einzigartig sein kann, und seine Sonne von Schönheit zu erheben.

Dann daß Janke schön war, kann man wohl erstaunlich davon entnehmen, daß das Süßherz des schönen Manuel Zeno war, dessen Gesicht



7. Er wird jeder spezielle Gesetzgebung exponieren und auf Erfüllung eines allgemeinen Corporationsgesetzes dringen.

8. Er ist für das geringste Maß der Besteuerung, das sich mit dem Staatsausgaben verträgt. Er macht über seine Verhandlungen in Bezug auf Steuern, verpfändet aber sein Vorrecht, daß er für eine gleichmäßige Besteuerung arbeiten und die drückende Bevölkerungssteuer zu befehligen suchen wird.

9. Er wird jeden Versuch opponen, die Rechte der Arbeiterschaft zu schwächen und so genannte „Arbeits Gesetze“ einzuführen, welche über alle Einzelheiten dieser Verteilung Aufschluß geben, werden auf Verlangen kostenfrei beigegeben.

Alle Preise, welche durch unsere Agentur gewonnen werden, werden beim Präsidenten prompt bezahlt.

Die drei letzten Ziehungen in diesem Jahr finden statt am 22. Oktober, 8. Nov. und 26. November.

Die große, anstrengende Ziehung mit dem Hauptgewinn von

### Die größte Auswahl von Winter Anzügen für Herren offeriert zu den billigsten Preisen

A. Weinert.

#### Havanna Vollerterie.

Aufträge für diese Vollerterie werden in kürzester Zeit ausgeführt. Offizielle Listen der Ziehungen und Gewinne, welche über alle Einzelheiten dieser Vollerterie Aufschluß geben, werden auf Verlangen kostenfrei beigegeben.

Alle Preise, welche durch unsere Agentur gewonnen werden, werden beim Präsidenten prompt bezahlt.

Die drei letzten Ziehungen in diesem Jahr finden statt am 22. Oktober, 8. Nov. und 26. November.

Die große, anstrengende Ziehung mit dem Hauptgewinn von

\$500,000

findet statt am 18. Dec. 1873.

Aufträge für diese große Ziehung sollten ohne Zeitverlust eingeholt werden an

Bornis & Bro.  
Commission-Rauchware und Importeure von Cigaren und Blätter-Tabak.

77 Gravier Street,  
New Orleans, La.

### Eine ausgezeichnete Farm zu verkaufen.

Der Unterzeichnete verkauft die Hrn. J. W. Wiss gebürtige, am Eibol gelegene Farm. Diese enthält 1500 Acre, wovon 800 Acre in Fisch sind. 500 Acre sind hier in guter Kultur. Ein gutes Gin-Haus, sowie Wohnhaus u. d. andere im guten Zustand befindliche Nebengebäude befinden sich auf dem Platze.

Ich werde also Vieh und Ackerbaugründchen, welche zur Farm gehören, verkaufen.

Dies ist eine ausgesuchte Gelegenheit für irgend jemand, der die Viehzucht und Tabakzucht will. Es würde also ein Platz für mehrere Familien hin.

Nähere Bedingungen sind zu erfahren bei John Ireland in Sequin

1) 1)

### Zum Verkauf!

Eine Farm auf dem Vereinsberge gelegen, mit 30 Acre gut cultiviertem Land, nebst gutem

und frischen Wasser, zu verkaufen.

W. Hartman

Selbst gezogen Apfel, Birn- und Quitten Bäume zu haben bei

Org. Heuer; sowie auch Pflanz-

zweige, Sämlinge und Schuhmacher Leder zu den

bekleideten Preisen.

Für 1. G. Blöge, H. Hinman, R.

Blöge, 2. G. Blöge, H. Steiner und R.

Der Stadtrat behält sich die Auswahl unter den eingetroffenen Angeboten, sowie eventuell die Bewilligung aller vor.

Neu Braunfels, den 12 Nov. 1873

Bei Anfrage des Stadtrats

John Staub, Reeder

Col. S. A. Neustadt, republik. Kandidat

für den Senat, sowie alle anderen republik.

Kandidaten vom 29. November dieses Tages werden am Donnerstag den 15. November

Abends 7 Uhr im Rathaus von Neu Braunfels über die Wahl abstimmen.

Alle Bürger von Comal County sind eingeladen, die Wahlen zu beobachten.

Die Wahlen sind am 15. November

am Rathaus von Neu Braunfels aufzuhängen.

Dieselben können abgeholt werden bei

Herrn G. Blöge's Store

Mit. Manger, Agent.

Zu verkaufen.

Stadt No. 143 gelagert an der San

Antoniestraße nahe der Comal Brücke mit

darauf befindlichen, bequem eingerichteten

Wohnhaus und Küche. Näheres Aus-

führlich erhält.

W. Gerhard.

### Dallas Saatwaizen

zu verkaufen bei G. Landa.

### Julius Harns

San Antoniestraße, Teras.

Empfiehlt sein reiches Lager von

Dry Goods, Groceries, Hardware,

nicht aus Arten von Schal und Schreib-

papieren. Kästchen zum Marktpreis.

### Krau Hoffmann.

San Antonio Straße, Neu-Braunfels.

### Panz- und Modewaren-

Geschäft

hat sieben eine vollständige Auswahl der

modernen Winterkleider für

Damen und Kinder

erhalten, ebenso eine große Auswahl Winter-

kleiderstoffe, Kragen, Sägen, Blumen, Fe-

deren, Bänder, Handtücher, Zeugstiel und

Schmuck, sowie alle neuesten Modeartikel.

Einzelne in großer Auswahl zur Weih-

nachtszeit.

Agent für die

Amerikanische Feuerlöscher-Maschine.

### Bekanntmachung!

Dem geehrten Publikum die Anzeige, daß

ich bereit bin Cotton zu gießen; ebenso ist

W. Henkel, sowie Kornmehl stets auf der

Tammscheune zu verkaufen.

G. Böhne.

### Bunzgötzlinje

SCHRAMM, BRO. & BENNER.

Neu Braunfels, Comalstadt und Hasser-

marks Prairie.

Händler in Juwelen,

Fancy Goods,

Groceries, Notions,

Glaswaren, Crockery, Dry Good,

Trimmings, seidene Bänder und

Brüsseler Spulen, also

Wood & Willow-Wares.

Zu verkaufen oder zu ver-

packen. Der Unterzeichnete verkauft oder

verleiht seine Farm unter sehr annehmlichen

Bedingungen.

A. C. Eiband.

Näheres zu erfahren in der Office dieser

Zeitung.

Otto Greven.

29

bei G. Weber.

Nechte Rheingauer Weine

direkt importiert, und zu billigen Preisen

29

bei G. Weber.

Die größte Auswahl

von Winter Anzügen für Herren offeriert zu

den billigsten Preisen

A. Weinert.

#### Havanna Vollerterie.

Aufträge für diese Vollerterie werden in kürzester Zeit ausgeführt. Offizielle Listen der

Ziehungen und Gewinne, welche über alle

Einzelheiten dieser Vollerterie Aufschluß

geben, werden auf Verlangen kostenfrei beigegeben.

Alle Preise, welche durch unsere

Agentur gewonnen werden, werden beim

Präsidenten prompt bezahlt.

Die drei letzten Ziehungen in diesem Jahr

finden statt am 22. Oktober, 8. Nov. und

26. November.

Die große, anstrengende Ziehung mit dem

Hauptgewinn von

\$500,000

findet statt am 18. Dec. 1873.

Aufträge für diese große Ziehung sollten

ohne Zeitverlust eingeholt werden an

Bornis & Bro.

Commission-Rauchware und Importeure von

Cigaren und Blätter-Tabak.

77 Gravier Street,

New Orleans, La.

### Eine ausgezeichnete Farm

zu verkaufen.

Der Unterzeichnete verkauft die Hrn. J. W. Wiss gebürtige, am Eibol gelegene Farm. Diese enthält 1500 Acre, wovon 800 Acre in Fisch sind. 500 Acre sind hier in guter Kultur. Ein gutes Gin-Haus, sowie Wohnhaus u. d. andere im guten Zustand befindliche Nebengebäude befinden sich auf dem Platze.

Ich werde also Vieh und Ackerbaugründchen, welche zur Farm gehören, verkaufen.

Dies ist eine ausgesuchte Gelegenheit für irgend jemand, der die Viehzucht und Tabakzucht will. Es würde also ein Platz

für mehrere Familien hin.

Nähere Bedingungen sind zu erfahren bei

John Ireland in Sequin

1) 1)

### Theo. Butz.

Am Markt, Neu Braunfels, Teras.

### Wm. Appmann.

Sequinstraße, Neu Braunfels.

### Dry Goods & Groceries.

Kaufstelle für Landesprodukte zum höchsten

Preise.

### Verlangt wird, ein guter

1) 1)

### Macch e r.

Rudolph Richter.

### Frischer Halt

für ein Dollar pr. Barrel, an der Mission.

G. Conring.

### Nettice to Tax-Payers.

The Tax-Payers of Comal County

are hereby notified that I will attend at

the following times and places for the

purpose of receiving the State and

County Taxes due by them for 1873 viz:

An folgenden Tagen und Plätzen wird

ich gegenwärtig sein um die Staat und

County Taxe für 1873 aufzunehmen.

## Berichtedenes.

**Versailles.** Bei der Aufregung, in welcher sich gegenwärtig alle Gemüther befinden, tritt jedes Augenblick die Frage hervor: Was wird die Armee thun, wenn die Monarchie Heinrich V. von der Kammer votirt werden sollte? In den letzten Tagen kam die Frage in einem Kreise von Offizieren zur Sprache, obgleich diese so viel wie möglich vermieden, unter sich über Politik zu sprechen. Einer der Herren sagte: Wenn MacMahon zu Gunsten des Königtums Heinrich V. Bescheide ertheilt, welcher General würde es wagen, ihm nicht zu gehorchen? Und kein Offizier würde gegen die Bescheide seines Generals handeln, wenn dieser mit MacMahon einig ist, doch glaube ich, daß thattsächlich Heinrich V. bei der Armee alle Unterstüzung finden würde, obgleich die Armeen augenscheinlich nicht legitimirt gesamt ist. Ein anderer höherer Offizier sprach so hingegen anders aus. Nach seiner Ansicht würde es eben angebrachten Pariser ruhig bleiben und diejenigen Monarchisten, welche mit dem rothen Gewebe der Commune drohten, würten nicht, was sie sagen. Die Commune sei in Paris nur durch ganz außerordentliche Umstände möglicher gewesen, die niemals wiederkehren würden. — Was gegenwärtig möglich sei, wäre ein Aufstand der Bauern auf dem Lande.

Wenn aber Frankreich in solcher Weise gegen Heinrich V. aussände, was würde die Armee thun? Nach der Behauptung des Sprechers, den ich citire, ist die Armee in diesem Augenblicke zum großen Theil verhakt, um die Erfahrungen zu ermöglichen, welche die Kriege in der Kammer im Mai 1870 beantragt hat. Zwei Dritteltheile der Soldaten sind die Hälfte der Offiziere sind auf Urlaub entlassen; manche Compagnie von 150 Mann könnte heute nur 50 Mann aufweisen, manche Cavallerie-Compagnie ist genug, Infanterieschützen zu Hülfe zu nehmen, um ihren Dienst thun zu können. In jedem Zustande kann die Armee nicht einschreiten. Außerdem kommt die neue Eintheilung derselben in 18 Corps einer Entlassung gleich. Der General, welcher an der Spitze eines solchen Corps steht, betrachtet sich wie ein unabhängiger Pöbel, der unter Umständen ganz nach seinem Gutdünken handeln kann. Mander General z. B. steht mit einem anderen General in der erklärten Feindschaft. Gibt es augenblicklich ein Band der Disziplin, welches die Zwieträgen überwinden könnte? Nein, das moralische Ansehen MacMahons nimmt auffallend ab, er scheint nur noch eine Person zu sein, die zu Pferde steigt und wieder absteigt, und Manches findet sogar, daß er nur noch der Mann seiner Zeit ist. Uebrigens, wollte er auch einem allgemeinen Widerstand in ganz Frankreich entgegen treten, so würden ihm die gegenwärtigen Lüden in der Armee dies unmöglich machen. Diese Betrachtungen hörte ich aus dem Munde eines sehr competenter Mannes.

— Ein trauriges Krankenlager. — Wir entnehmen der „Memphis Avalanche“ folgende Begebenheit: Vor ungefähr acht Tagen begruben die Odd Fellows in Memphis einen ihrer Brüder. Gleichzeitig wurde eine arme deutsche Frau begraben, die zwei unmündige Kinder in den dürfstesten Umständen zurückgelassen hatte. Mehrere Mitglieder des Ordens erkundigten sich näher und waren so glücklich, die Wohnung der Verlorenen zu finden. Dort angelangt, bot sich ihnen ein trauriger Anblick dar. In einem Keller, sechs Fuß unter der Erde, lag der Mann der Verstorbenen feierlich auf einem elenden Bett am Boden, während ein Knabe und ein Mädchen auf dem nämlichen Bett schliefen. Der Schneider, wenn der Schneider kente mit der Rechnung kommt, so sagt Dr. Ich sei vereit.

Zu Befehl, Herr Baron, sagte dieser, und als der Schneider bald darauf erschien, schrie er ihn an: Was wollen Sie, mein Herr ist vereit!

Seit wann denn, fragte der Schneider.

Weiß nicht, lautet die Antwort.

Wann kommt er dem jüngsten?

Zu das kann ich Ihnen nicht sagen, spricht Friedrich, und indem er die Zimmerthür schließt er öffnet, ruft er hinein:

Herr Baron, der Schneider möchte gern wissen, wann Ew. Gnaden nach Hause kommen.

— Ein Schwabenstreit. Der König von Württemberg besuchte einige Läden in der Nähe von Stuttgart und kam nach Degerloch, wo er in dem Hause eine prächtige Torte Schweiße sah. Der herbergsreiche Bauer sagte schmunzelnd:

Majestät, ich hab noch ein schöneres Stadl!

Der König folgte dem vorangehenden Bauer nach dem Schwesternhalle. Der Bauer öffnete die Thür und suchte den Innenhof des Stalles herauszuladen. Als dieser aber nur mit einem unruhigen Grunnen antwortete, packte er ihn bei den Ohren und zerrte ihn heraus mit den Worten:

Tu Sauwisch zu, du mußt' raus, und dein Landeswater sey'n, und wenn du' glei verschafft!

## Humoristisches.

Unglücklich. Ich kann kein Brot für meine Familie finden, sagte ein träger Mensch in einer Gesellschaft.

Ich ebenso wenig, entgegne ein fleißiger Maurer, ich bin gezwungen, dafür zu arbeiten.

Kein Spiegel. Demand besuchte einst ein Blinden-Institut und als er nach Hause kam, sagte er zu seiner Frau: Es ist doch s' fr' schönen, daß in den Zimmern der Blinden keine Spiegel angebracht sind, daß die armen Ungeschicklichen auf ihrem trostlosen Zustand nicht zu wehren gesetzt werden!

Wer hat N'eck? Hosenfrau: Das soll nur, jetzt hat Deinen Braten wieder über Deiner Toilette verbrennen lassen. Du gefällst mir jeden Tag schlechter.

Ach! Allen im Hause kann man's nicht recht machen. Der Herr sagt wieder, ich gefiele ihm jeden Tag besser.

Feiner Unterschäfer. Papa, fragte ein kleiner, wissbegieriger Junge, ich lese manchmal im Tageblatt Adosot und manchmal Rechtsanwalt; was ist dann für ein Unterschied zwischen beiden?

Unterschied? Na, der Eine ist ein Croco, der Andere ein Alligator.

Kein Christkindle. Eine Mutter, welche bei Gelegenheit der Weihnachtsfeier, sich mit einem weissen Tuche und Schleier umhüllte, um sich bei ihren Kindern auf das Christkindle zu produzieren, wurde auf das Frage: Wer bin ich, welche se an einen 45jährigen Knaben richtete, mit folgenden Worten zurückgesetzt:

Du bist die Ma, ich sehn dich an dem großen Koch im Strumpf.

Die lechte Wille. X. liegt im Sternen und distiert dem Notar seinen letzten Willen.

Nach meinem Tode soll mein ganzes Vermögen auf Jinsen gelegt werden.

Notar: Und d'm?

X: Dann sollen die Jinsen zum Capital geschlagen werden.

Notar: Und dann?

X: Dann sollen die Jinsen wieder zum Capital geschlagen werden.

Notar (ausgebrach): Herr, wollen Sie mich zum Besten haben?

X (schnell): Glauben Sie an Aufrichtigkeit?

Notar: Ja wohl!

X: Nun, also meinen Sie, daß ich am jüngsten Tage als Bettler auferstehen will?

Strenger Befehl. Hö' mal, Friederich, sagte Herr von Helsel zu seinem Diener, wenn der Schneider kente mit der Rechnung kommt, so sagt Dr. Ich sei vereit.

Zu Befehl, Herr Baron, sagte dieser, und als der Schneider bald darauf erschien, schrie er ihn an: Was wollen Sie, mein Herr ist vereit!

Seit wann denn, fragte der Schneider.

Weiß nicht, lautet die Antwort.

Wann kommt er dem jüngsten?

Zu das kann ich Ihnen nicht sagen, spricht Friedrich, und indem er die Zimmerthür schließt er öffnet, ruft er hinein:

Herr Baron, der Schneider möchte gern wissen, wann Ew. Gnaden nach Hause kommen.

Ein schwabenstreit. Der König von Württemberg besuchte einige Läden in der Nähe von Stuttgart und kam nach Degerloch, wo er in dem Hause eine prächtige Torte Schweiße sah. Der herbergsreiche Bauer sagte schmunzelnd:

Majestät, ich hab noch ein schöneres Stadl!

Der König folgte dem vorangehenden Bauer nach dem Schwesternhalle. Der Bauer öffnete die Thür und suchte den Innenhof des Stalles herauszuladen. Als dieser aber nur mit einem unruhigen Grunnen antwortete, packte er ihn bei den Ohren und zerrte ihn heraus mit den Worten:

Tu Sauwisch zu, du mußt' raus, und dein Landeswater sey'n, und wenn du' glei verschafft!

Ein seltsame Episode aus den Hinterwochen einer lässig geschlossenen Ehe bildet jetzt den Gegenstand lebhafter Unterhaltung in Berlin. Eine vermögende, in der zweiten Hälfte des Lebens stehende Witwe hatte sich mit einem etwa 20 Jahre jüngeren Manne verheirathet. Während der Brautzeit stützte er sich scheinbar den Verlangen der alten Dame, ihr die Disposition über das ziemlich beträchtliche Vermögen zu überlassen. Bald nach der Verheirathung wußte er sich jedoch die Kasse zu verschaffen, hielt dieselbe unter strengem Verschluß und lebte fröhlich und guter Dinge — außer dem Hause, zumal da er wußte, daß die liebe alte Gattin ein Testament zu seinen Gunsten gemacht hatte. Der Dame wurde indessen das Ding zu bunt. Eines schönen Tages stieß sie das Testament um, erbrach die Kasse und machte sich damit auf und davon. Der Herr Gemahlt geht nun damit um, die liebe alte Kattin geröcklich zu versuchen und man muß sich in Folge dessen auf einen argen Standpunkt gesetzt.

Sam Mathers.

## John Müller.

San Antoniostraße, Neu-Braunsfels, gegenüber dem Court-Haus.

Hält beständig an Hand eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery.

E. Grüne, II. Grüne.

G. Munge, E. Reisert.

Wm. Brodbeck, E. Wiggress.

G. Munge, E. Reisert.